

### 10.1.3. Schriftverkehr des AKG im 2. Semester des Schuljahres 1863/64.

Es handelt sich um ein Konvolut von handgeschriebenen Papierbögen. Die damalige Rechtschreibung und Ausdrucksweise wird meist beibehalten. Die damals vorhandenen Siegel wurden offenbar als diese Schreiben archiviert wurden entfernt. Diese Schreiben betreffen das zweite Semester des Schuljahres 1863/64. Direktor war in dieser Zeit Dr. Franz Hohegger.

| Nummer    | Datum      | Wer                                     | An wen | Inhalt  |
|-----------|------------|---|--------|---|
| No 60     | 04.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | Statthaltereie in Lemberg informiert über den Schüler des 6. Städtischen Franz Josef Gymnasiums in Drohobycz wegen des Bestandes der Selbstbefleckung, dass er v. sämtl. Mittelschulen ausgeschlossen ist.      |
| No 53188  | 07.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | <b>Abschrift:</b> Datum unklar, Dekret wurde im Jän 1864 erlassen, Gesuch wurde am 3.12.1864 eingereicht! Ansuchen um Fortgenuss der Schulgeldbefreiung für Benedikt Frahs, Repetent der 6. Kl. wird abgelehnt. |
| No 52094  | 15.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | Anweisung wie der Voranschlag für die Studienkanzlei abzufassen ist.  |
| No 1411   | 15.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | Im März darf Franz Prasnikar am AKG die Matura ablegen. Abschrift auch vorhanden;   |
| No 2040   | 22.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | Die Programme der preuß. Mittelschulen und Gymnasien f.d. Jahr 1863 wurden zugesickt, Im Schuljahr 1864 bitte die Anzahl der zu verschickenden Programme von 169 auf 170 erhöhen;                               |
| No 2727   | 22.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | Johann Propst Schüler d. 4. Kl. am Marburger Gymn. wird wegen Diebstahls und seiner moralischen Verkommenheit von sämtl. Gymn. ausgeschlossen.  |
| No 66     | 26.01.1864 | Die Vertreter d. israel. Kultusgemeinde | Dir.   | Ausschreibung der Salomon Goldschmidt-Stiftung f. 3 in Wien studierende Gymnasialschüler.   |
| Z 1176/ 8 | 26.01.1864 | Landesgericht Wien                      | Dir.   | Ein Stipendium (50 Gulden jährlich) ist in Erledigung gekommen. Ein fleißiger und frommer Student wird gesucht, vorzugsweise aus Würzburg stammender und in Wien studierender ...                               |
| No 2850   | 27.01.1864 | Nö Statthaltereie                       | Dir    | <b>Abschrift:</b> An Leopold Ritter von Wertheimstein <sup>1</sup> : Sein Sohn Carl, Privatschüler d. 8. Kl., darf die Maturitätsprüfung zum Ostertermin 1863/64 ablegen  |

<sup>1</sup> S. [https://www.biographien.ac.at/oebf/oebf\\_W/Wertheimer-Wertheimstein\\_Leopold\\_1801\\_1883.xml](https://www.biographien.ac.at/oebf/oebf_W/Wertheimer-Wertheimstein_Leopold_1801_1883.xml); Leopold besuchte das AKG, sein Sohn möglicherweise ident mit: [https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wertheimstein,\\_Karl\\_von](https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Wertheimstein,_Karl_von)

|         |            |                   |     |  |
|---------|------------|-------------------|-----|--|
| No 4391 | 29.01.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | AKG soll berichten ob der Stipendist Johann Kundrat <sup>2</sup> , der die 8. Kl. absolviert hat, ob er sich den philosoph. Oder theolog. Studien gewidmet hat.  |
| No 4354 | 31.01.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | <b>Abschrift:</b> Sein Ansuchen um Befreiung vom ...geld für seinen Sohn Heinrich Feslwzka (?), 1. Classe wird bewilligt.  |
| No 5072 | 09.02.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | <p>Der Jahresbericht über den Zustand des Gymnasiums 1862/63 wurde zur Kenntnis genommen. Zu den bei der Schlusskonferenz gestellten Anträgen wäre folgendes zu sagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Man kann die Noten in der Naturgeschichte in der 5. Und 6. Kl. nach den Rubriken Mineralogie, Botanik und Zoologie in das Maturitäts-Prüfungszeugnis eintragen</li> <li>2. Betrifft das Aufsteigen in die nächsthöhere Klasse, wenn ein „Nicht genügend“ in Ng gegeben wurde.- Dazu gibt es eine Entscheidung des Ministeriums.</li> <li>3. Renumerationen an Lehrer, die in Klassen unterrichten deren Schülerzahl das Höchstmaß überschreiten, werden nicht gewährt nur für Mehrleistungen.</li> <li>4. Zeugnisformulare auf besserem Papier und mit besseren vorgegebenen Rubriken wurden gefordert. Vorschlag: Schule soll so ein Formular entwerfen und zusenden;</li> </ol> <p>Besondere Anerkennung der Leistung des Lehrkörpers; besonderes Lob für die Leistungen der Lehrer Laroche und Fleischmann „<i>Der Lehrkörper weiß sehr wohl, dass der Geist des Organisationsentwurfes besonders die Pflege des Unterrichtes in den alten klassischen Sprachen empfiehlt und §1 als Zweck der Gymnasien die Gewährung einer allgemeinen Bildung unter wesentlicher Benützung der klassischen Sprachen und ihrer Literatur setzt; er wird daher fortfahren, mit aller Energie in dieser Richtung zu wirken.</i>“</p> |
| No 5389 | 09.02.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Karl Schmid wurde zur Wiederherstellung seiner Gesundheit im 2. Sem. ein Urlaub gewährt.   |
| No 6271 | 18.02.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Es geht um den Programm-Austausch mit den bairischen Gymnasien.  |

<sup>2</sup> Könnte ident sein mit: [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Johann\\_Kundrat](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Johann_Kundrat)

|             |            |                   |                    |   |
|-------------|------------|-------------------|--------------------|---|
| No 6832     | 19.02.1864 | Nö Statthaltereie | Dir                | <b>Abschrift:</b> an Franz Freiherr von Sommaruga, Ministerialrath im k.k. Finanz Ministerium <sup>3</sup> : Sein Sohn Hugo, Schüler der 3. (?)Klasse wird vom Griechischunterricht. Befreit, wenn er nicht das Obergymnasium besuchen wird.  |
| No 6831     | 02.03.1864 | Nö Statthaltereie | Dir                | Die Vertretung des Lehrers Karl Schmid übernehmen im SS die Lehramtskandidaten Franz Hübel und Johann Kummer. Sie teilen sich die Stunden. Sie bekommen monatlich zusammen 52 Gulden 50 Kreuzer/ das sind 60% von 1050 Gulden jährlich; Auf der Rückseite werden die Gehaltszahlungen von März bis Juli mit einer Unterschrift bestätigt.   |
| No 8231     | 08.03.1864 | Nö Statthaltereie | Dir                | Bericht über die 5 Gymnasien, die sich in der Erzdiözese befinden wurde über das Schuljahr 1863/64 gelegt. Das hochwürdige fürsterzbischöfliche Konsistorium anerkennt den lobenswerten Eifer des Religionslehrers und seine Unterstützung durch die Direktion und den Lehrkörper.  |
| No 68       | 09.03.1864 | Univ.-Cassa       | Dir                | Es geht um die Unterrichtsgelder f.d. 1. Sem.1864. Die Lehrer mögen etwas (?) bekanntgeben.   |
| No 69       |            |                   |                    | Verzeichnis: Es geht um die eingezahlten Unterrichtsgelder f. d. 1. Sem. Auflistung der Zahl der privaten und öffentlichen Schüler pro Klasse Insgesamt 654 Schüler, davon 38 Privatschüler; eingezahlt wurden 6184 Gulden 75 Kreuzer   |
| G.R.Z. 1364 | 10.03.1864 |                   | Dr. Franz Hohegger | Es wurde vom Gemeinderath im Feb. eine Commission gegründet, um über den Unterrichtsplan der aus den Communalmitteln neu zu gründenden Untergymnasien zu beraten. Der Dir. soll sich am Samstag, den 12. März um 5h Nachmittag im Präsidialbüro des Gemeinderathes einfinden und der Bratung der Gemeinderathscommission beiwohnen. Die Meinung von erfahrenen Schulmännern ist erwünscht.                              |
| No 9996     | 10.03.1864 | Nö Statthaltereie | Dir                | Die wenigen Schulen, die mehrere Parallelklassen haben und daher sehr viel mehr Schulgeld lukrieren, bekamen zugebilligt, dass 7 ihrer dienstältesten Lehrer eine Renumeration bekommen. Das akademische Gymn. bekam diese Renumeration für 10 ihrer Lehrer zugebilligt und zwar für das Schuljahr 1864 und allen folgenden, so die Verhältnisse der Anstalt unverändert bleiben. 1/3 des Schulgeldes wird auf diese 10 |

<sup>3</sup> Ident mit: [https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Philipp\\_von\\_Sommaruga](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Philipp_von_Sommaruga)

|                        |                          |                                |                    |   |
|------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------|---|
|                        |                          |                                |                    | Lehrer wie folgt aufgeteilt: Die Lehrer 1-6 bekommen 12%, der 7. Lehrer 10% und die Lehrer 8-10 je 6%; Die Schule soll ein Verzeichnis mit den rangältesten Lehrern erstellen.  |
| No 10807               | 16.03.1864               | Nö Statthalterei               | Dir                | Ein Buch f. d. kath. Religionsunterricht wird empfohlen: Dr. Juno Fenzl, Liturgik, oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der kath. Kirche. (Prag, Karl Bellmanns Verlag, 1864, 3. Aufl.)   |
| No 10809               | 16.03.1864               | Nö Statthalterei               | Dir                | Heinrich Schulig, Schüler d. 2. Klasse am Gymn. zu Lugos wegen wiederholt begangener Diebstähle von sämtl. Mittelschulen d. Kgr. Ungarns und auch den übrigen ausgeschlossen.   |
| No 80                  | 16.03.1864               | Univ. Cassa                    | Dir                | Die Drittel-Anteile f. die betreffenden Lehrer können f.d. 1. Sem. ausgezahlt werden.   |
| No 11200               | 18.03.1864               | Nö Statthalterei               | Dir                | Julius Antel, Schüler d. 3. Kl. am kath. Gymn. zu Eperies wird wegen wiederholt begangener Diebstähle u. mannigfacher Betrügereien von sämtl. Mittelschulen d. Kgr. Ungarns und auch den übrigen ausgeschlossen.  |
| No 11                  | 19.03.1864               | Schulausschuss d. nö. Landtags | Dr. Franz Hohegger | Beratung über die Petition der Stadtgemeinde St. Pölten, die eine Landes-Oberrealschule in ein Realgymnasium umwandeln möchte. Der Schul-Ausschuss hat sich dazu positiv geäußert. Wünscht aber noch die Meinung und den „ <i>Rath gewiegter und geachteter Schulmänner zu hören.</i> “ Der Direktor wird dazu eingeladen. (am 22.03.1864, 5 Uhr im Prälaten-Saal des nö. Landhauses) |
| Z. 14570               | 21.03.1864               | Statthalterei Lemberg          |                    | <b>Abschrift Konkurs-Kundmachung:</b> Am Untergymn. in Kolomea ist eine Lehrstelle f. klass. Philologie mit dem jährl. Gehalt v. 735 Gulden zu besetzen.  |
| No 119270              | 24.03.1864               | Nö Statthalterei               | Dir                | Alois Weis Schüler d. 4. Klasse am Gymn. zu Meran wird wegen Selbstbefleckung und Verführung mehrerer Mitschüler von sämtl. Mittelschulen ausgeschlossen.   |
| No 10673               | 25.03.1864               | Nö Statthalterei               | Dir                | Karl Berlinger, Rel.Lehrer bekommt f. seine Mehrleistungen in diesem Schuljahr eine Renumeration von 210 Gulden aus dem Religionsfonds  |
| G.R.Z.1364             | 28.03.1864               |                                | Dr. Franz Hohegger | Der Gemeinderath hat in seiner Plenarsitzung am 22.03. den Lehrplan für die 2 neu zu gründenden Real-Gymnasien angenommen. D. Gemeinderath dankt Dir. Hohegger f. seine Beratertätigkeit und bittet ihn sich weiterhin zur Verfügung zu halten.   |
| No 12848               | 31.03.1864               | Nö Statthalterei               | Dir                | <b>Abschrift:</b> an Herrn Jakob Frenz, Gerichts...arzt; In Berücksichtigung des von Ihnen zurückgelegten Lebensalters wird Ihnen die Genehmigung erteilt, am AKG die Maturitätsprüfung abzulegen.  |
| Prot Nr. 12555<br>1374 | 20.03.1864<br>02.04.1864 | Nö Statthalterei<br>Depart. IX | Dir                | Konvolut mehrerer Blätter in einem mit verschied. Handschriften beschriebenen Umschlag und einer alphabet. geordneten Namensliste mit den Schülern des AKG, die   |

|          |            |                  |     |  |
|----------|------------|------------------|-----|--|
|          |            |                  |     | f.d.2.Sem. um eine Schulgeldbefreiung angesucht haben; In einem anderen Schreiben Auflistung von 35 Schülern, die diese Befreiung auch bisher bekommen haben, aber z.T minder entsprechen bzw. bei manchen wird gebeten ihnen trotz einiger Mängl die Schulgeldbefreiung zu belassen; Gesuche samt Beilagen; Insgesamt haben 49 Schüler angesucht, 5 Schüler wurden abgelehnt. Genehmigt hatte dies der Schulrath von Enk; In dem Schreiben werden noch weitere Schüler genannt, die keine Befreiung vom Schulgeld bekamen oder doch noch in diesen Genuss kamen, oder etwas nachzubringen hatten;<br>Dem ursprünglichen Ansuchen wurden die diesbezüglichen Konferenzbeschlüsse der Lehrer beigelegt, die aber jetzt nicht mehr vorhanden sind. |
| No 13629 | 02.04.1864 | Nö Statthalterei | Dir | Konkurs- Kundmachung der galizischen Statthalterei: Besetzung einer Lehrstelle f. klass. Philologie am Untergymn. in Kolomea wird ausgeschrieben.  |
| No 4391  | 02.04.1864 | Nö Statthalterei | Dir | Bericht über den Stipendisten Johann Kundrat <sup>4</sup> der Elisabeth'schen Stiftung wird für 1862/63 angefordert. Er war in diesem Schuljahr Schüler d. 8. Kl.  |
| No 12139 | 07.04.1864 | Nö Statthalterei | Dir | Der Sommerturnplatz ist im theresianischen Obstgarten. Turnbeginn 1. Mai. Neben zahlreichen anderen Nutzern (Studenten v. Gymnasien, Oberrealschulen u. v. versch. Fakultäten) auch das AKG am Mi und Sa 5-8h abends; zu bezahlen sind 3 Gulden; Anmeldung beim Univ. Turnlehrer Gustav Stegmeyer; AKG bekommt 10 Freiplätze;  |
| No 13711 | 08.04.1864 | Nö Statthalterei | Dir | Konvolut von mehreren Schreiben, die z.T. schon im Jänner verfasst wurden.<br><b>21.01.1864:</b> Schreiben an <b>Baron James de Rothschild</b> in Paris gerichtet. Er war dort österr. Generalkonsul. Verfasser: ein franz. Staatssekretär; Sprache: Französisch Er wird seinem Wunsch entsprechen und die Anweisung geben, dass Prof. Grün während seines Paris-Besuchs das kaiserliche Gymnasium Louis-le-Grand <sup>5</sup> , das städtische collège Rollin, den praktischen Unterricht in den salles d'asile <sup>6</sup> und die Volksschule in Versailles besichtigen darf. <b>M. Grün</b> möge sich im Büro der Akademie an der Sorbonne einfinden um die nötigen Bewilligungsschreiben in Empfang zu nehmen.                             |

<sup>4</sup> Möglicherweise ident mit: [https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Johann\\_Kundrat](https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Johann_Kundrat)

<sup>5</sup> Eliteschule im quartier Latin;

<sup>6</sup> Die salles d'asile wurden in Paris in d. 1. Hälfte d. 19. Jh's gegründet und sollten den arbeitenden Eltern die Möglichkeit bieten, dass ihre Kinder während ihrer Abwesenheit beaufsichtigt sind.

|          |            |                  |     |   |
|----------|------------|------------------|-----|---|
|          |            |                  |     | <p><b>22.01.1864:</b> Schreiben an Prof. Grün Absender: ö. Generalkonsulat von Paris; Sprache: Deutsch, Unterschrift von Baron Rothschild; Der Unterrichtsminister Herr Victor Duruy wurde kontaktiert, damit ihm „<i>alle Erleichterungen zur Unterstützung [seines] die vollste Anerkennung verdienenden Strebens geboten werde, die Organisation der hiesigen Lycées und Collèges und die in diesem Belang reichen Unterrichts-Anstalten befolgten Lehr-Methoden in eindringlicher und umfaßender Art kennen zu lernen.</i>“ Grün hat schon privat während seines F-Aufenthaltes das franz. Unterrichtswesen studiert. Im Interesse Österreichs ist es, dass er diese Studien fortsetzt. Es wird ihm noch ein Einführungsschreiben f. d. hiesigen Volksschulen zugeschickt.</p> <p><b>Paris, 23.01.1864;</b> Brief an das k.k. Staatsministerium mit einer Stempelmarke versehen, Abs. k.k. Consulat <b>Dionys Grün</b>; Ansuchen des D. Grün, 2 klein beschriebene Seiten: Aufgrund des Gesundheitszustandes des Gefertigten wurde ihm ein Urlaub im vergangenen Schuljahr im 2. Sem. und im 1. Semester des laufenden Schuljahres genehmigt. Sein Problem: schlaflose Nächte, das angestrengte Arbeiten am Studiertisch ist ihm unmöglich. Sein ermüdeten Geist und Leib braucht Ruhe. Den Winteraufenthalt verbringt er in Paris und möchte die Zeit für das aufmerksame Beobachten des franz. Studienwesens nutzen. Im Okt. und Nov. hat er versucht die Sprachschwierigkeiten zu überwinden (unerlässlich für jeden Fremden). Bittet um Verlängerung desurlaubes f. d. 2. Semester. Auch der k.k.Botschafter ist an seiner Arbeit interessiert. Seine Excellenz der k.k. Botschafter nimmt lebhaftes Interesse an der Sache. Möglicherweise wird Grün durch die moralische Unterstützung des Botschafters seine Studien in London für 2 Monate fortsetzen. Legt 2 Schreiben bei, die obige Behauptung unterstützen. Das waren die beiden weiter oben besprochenen Schreiben von Rothschild und dem franz. Unterrichtsminister. Er bittet um rasche Behandlung seines Ansuchens, da sein Urlaub in wenigen Tagen abläuft und er wissen muss ob er die Rückreise in die Heimat antreten soll oder nicht.</p> <p><b>08.04.1864, die Statthalterei an den Dir.:</b> Dem Ansuchen von Grün um Verlängerung f. d. SS 1864 wird stattgegeben. Der Supplent Dr. Rössler wird weiter als Ersatz f. Grün beschäftigt. Er bekommt monatlich eine Supplentengebühr von 50 Gulden.</p> |
| No 14063 | 11.04.1864 | Nö Statthalterei | Dir | Die zugeschickten Rechnungen wurden von der Staatsbuchhaltung geprüft und für richtig befunden. Aufstellung von Geldbeträgen.   |

|          |            |                                  |      |  |
|----------|------------|----------------------------------|------|--|
| No 9479  | 12.04.1864 | Nö Statthalterei                 | Dir  | Binnen 24 Stunden soll das AKG berichten, ob es sich an dem Programmaustausch mit Preußen beteiligen wird.   |
| No 335   | 13.04.1864 | Dir. d. k.k. Realschule zu Steyr | Dir. | Irgendetwas (eine Gutschrift und Bücher?) wurde an den Realschulprofessor Wilhelm Kukula geschickt und der Empfang bestätigt.  |
| No 14659 | 17.04.1864 | Nö Statthalterei                 | Dir  | Es geht um Stipendien: Die Stipendien wurden belassen für Johann Grahl und Julius Mathe. Sie sollen aber gemahnt werden sich in ihrem sittlichen Betragen zu bessern, denn sonst wird ihnen das Stipendium entzogen. Weihsensteiner und Spitzer bekommen auch noch das Stipendium, sind aber ebenfalls zu ermahnen mehr Fleiß und anhaltende Aufmerksamkeit an den Tag zu legen, ansonsten ...<br>Dem Schüler d. 7. Kl. Albin Horn wird das Stipendium definitiv entzogen. Für Karl Fischer wird das Stipendium wegen disziplinarwidrigen Betragens sistiert. Für Johann Kundrat wird das Stipendium eingestellt und zur Wiederverleihung ausgeschrieben. Johann Haag für ihn wurde ein Stipendium eingestellt und ein anderes an ihn verliehen. Über Ernst Kubin, Karl Zakostelsky und Graf Kuenburg wurde in Prag Bericht erstattet. Die übrigen Stipendisten wurden im Genusse ihrer Stipendien belassen. |
| No 12554 | 18.04.1864 | Nö Statthalterei                 | Dir  | Bericht vom 20. März: Mittels eines Konferenzbeschlusses wurden die Schüler d. 6. Kl. <b>Karl Maria Reinisch</b> und <b>Alois Stourzh</b> <sup>7</sup> vom AKG ausgeschlossen. Dieser Ausschluss „ <i>wird als in keinem den beiden Fällen hinreichend motiviert, weil eine verderbte Sittlichkeit, die ohne vorausgegangenen minderen Strafen die Anwendung der strengsten rechtfertigen würde, nicht vorliegt, - nicht genehmigt.</i> “  |
| No 103   | 18.04.1864 | Univ. Quästur                    | Dir  | Die Einzahlung des Schulgeldes für das 2. Sem. soll stattfinden. Angabe der Daten, wann welche Klasse einzuzahlen hat. 9, 45 Gulden sind einzuzahlen.  |
| No 15754 | 22.04.1864 | Nö Statthalterei                 | Dir. | <b>Abschrift:</b> An Gustav Neuber, Privatstudierender; Seinem Ansuchen bzgl. des Entscheides des AKG wird nicht stattgegeben. Er soll sich für den Julitermin der Maturitätsprüfung bereithalten.   |
|          | 24.04.1864 | Dir. Jos.Gymn.                   | Dir  | Bericht über den Sextaner <b>Alois Stourzh</b> . Er ist auf Ansuchen des Vaters auf heutigen Tag als Privatschüler am Josefstädter Gymn. eingeschrieben.   |

<sup>7</sup> Möglicherweise ident mit [https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1\\_S/Stourzh\\_Alois\\_1848\\_1913.xml](https://www.biographien.ac.at/oeb1/oeb1_S/Stourzh_Alois_1848_1913.xml)

|          |            |                    |                   |  |
|----------|------------|--------------------|-------------------|--|
| No 17242 | 02.05.1864 | Nö Statthalterei   | Dir               | <b>Abschrift:</b> An <b>Hermann Wittgenstein</b> , Gutsbesitzer; Betrifft seinen Sohn <b>Karl</b> <sup>8</sup> : ... <i>wird ihnen hiermit bekannt gegeben, daß sich die k.k. Statthalterei nicht veranlaßt finden kann, Ihren Sohn Karl für welchen weder ein Zeugnis der I Klasse aus der 7. Gymnasial Klasse vorgelegt, noch das (?) gesetzliche Lebensalter nachgewiesen worden ist, die Bewilligung zur Ablegung der Maturitätsprüfung im Juli des laufenden Schuljahres zu erteilen...</i> “   |
| No 17202 | 03.05.1864 | Nö Statthalterei   | Dir               | <b>Julius Grossmann</b> , Schüler d. 1. Kl. wird v.d. Zahlung d. Unterrichtsgeldes v. Beginn des 2. Semesters des laufenden Schuljahres befreit.   |
|          | 03.05.1864 | Lehrkörper des AKG | Staatsministerium | 7 beschriebene Seiten, Ansuchen des Lehrkörpers des AKG um einen Recurs: Der Lehrkörper des AKG hat in einer außerordentlichen Konferenz am 18. März beschlossen die Schüler der 6. Kl. <b>Karl Maria Reinisch</b> und <b>Alois Stourzh</b> wegen disziplinwidrigen Verhaltens von d. Lehranstalt auszuschließen. Nach reiflicher Überlegung und Abwägung wurde abgestimmt. Bei Reinisch waren 2 Lehrer gegen den Ausschluss, bei Stourzh wurde der Ausschluss einstimmig angenommen. Das diesbezügliche Protokoll wurde der Statthalterei sofort zugestellt. Die Statthalterei hat aber am 18. April den Ausschluss nicht genehmigt. Daher kam es am 25. April zu einer neuerlichen Konferenz am AKG. Beim Staatsministerium wird nun ein Recurs eingereicht. Dieser Recurs wird mit folgenden sachlichen und formellen Gründen unterstützt: Der Ausschluss d. beiden Schüler ist in Einbeziehung des § 71.7. hinreichend gerechtfertigt. Die beiden hatten schon im 1. Sem. schlechte Sittennoten. Stourzh hatte sogar den Rath bekommen wegen seines sittenwidrigen Verhaltens die Anstalt zu verlassen. Für Stourzh gab es wiederholte Warnungen, Rügen und Strafen und eine Mahnung des Direktors im Angesichte der Klasse. Reinisch wurde auch wiederholt straffällig. Dazu kam noch ein Akt besonderer Roheit. Der Vater des verletzten Schülers führte sofort darüber Beschwerde beim Direktor. Nur in Rücksicht auf die Schule würde er verzichten Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Es gab schon ähnliche Vorfälle in d. 6. Kl., aber nicht ganz so arg. Daher schien es dringend geboten mit einem warnenden Beispiel einzuschreiten, um einer Verwilderung der Sitten unter den Studierenden entgegenzuwirken. Zu den formellen Gründen: Dem untertänigst gefertigtem Lehrkörper ist kein Gesetz und keine Verordnung bekannt, wodurch der Beschluss eines Gymnasiallehrkörpers, einen Schüler aus einem Gymnasium auszuschließen, einer erst einzuholenden Bestätigung der k.k. Statthalterei |

<sup>8</sup> Karl Wittgenstein war der Vater des Philosophen Ludwig Wittgenstein.



|          |            |                  |     |   |
|----------|------------|------------------|-----|---|
|          |            |                  |     | <p>bedürfe. Die Eltern der Ausgeschlossenen könnten aber bei der Statthalterei Beschwerde führen. Der Lehrkörper könnte in einem solchen Fall seine Entscheidung nochmals begründen. Aber es gab bei den oben genannten Fällen keine solche Beschwerde. Die beiden Väter haben den Vorgang des Lehrkörpers als einen gerechten angesehen und dankten dem Direktor für seine menschenfreundliche Behandlung der ganzen traurigen Angelegenheit.</p> <p>Der Direktor muss die beiden Schüler nicht wieder aufnehmen (dies entfällt glücklicherweise) weil Reinisch seine Studien am theresianischen Gymnasium fortsetzt und Stourzh durch Vermittlung des Direktors bereits am k.k. Josefstädter Gymnasium aufgenommen wurde. Diese Entscheidungen wurden noch vor dem Eintreffen des ablehnenden Bescheides der Statthalterei getroffen.</p> <p>In Hinblick auf Fälle, die sich in der Zukunft ereignen könnten, <i>fühlt sich der Lehrkörper verpflichtet, die geneigte Aufmerksamkeit des h. k.k. Staatsministeriums darauf hinzulenken, was für ernste Folge für die Aufrechterhaltung der Disciplin es haben müßte, wenn sich der Lehrkörper gezwungen sähe, Schüler die er nach reifer Überlegung von der seiner Obhut anvertrauten Lehranstalt ausgeschlossen, auf höheren Befehl wieder aufzunehmen.</i></p> <p>Klage darüber, dass es besonders schwer ist die Disziplin „<i>bei einer so zahlreichen, aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzten Schülerschaft</i>“ aufrechtzuerhalten. Außerdem würde ein solches Vorgehen seine Autorität als Direktor untergraben.</p> |
| No 17203 | 05.05.1864 | Nö Statthalterei | Dir | <p><b>Abschrift:</b> Dekret an Hr. Sylvester Massari k.k. Oberlandesgerichtsrath. Betrifft sein Ansuchen für seinen Sohn Eugen, Privatschüler. Er erhält die Bewilligung sich d. Aufnahmeprüfung f. d. 6. Kl. am AKG zu unterziehen.</p>  |
| No 17203 | 05.05.1864 | Nö Statthalterei | Dir | <p><b>Abschrift:</b> An Isidor Mandl, Schüler d. 8. Kl. am AKG; bekommt die Bewilligung am Ende des laufenden Schuljahres 1864 als Privatschüler die Maturitätsprüfung abzulegen.</p>   |
|          | 06.05.1864 |                  |     | <p>Konvolut von mehreren Schreiben zum Disziplinarfall <b>Stourzh und Reinisch</b>;<br/> <b>Protokoll vom 26. April:</b> 1 Seite von allen Lehrern unterschrieben; Die außerordentliche Konferenz unter Vorsitz des Direktors hat einen Tag vorher stattgefunden. Der Dir. teilt dem Lehrkörper mit, dass die Entlassung der beiden Schüler von d. Statthalterei „<i>als nicht hinreichend motiviert nicht genehmigt und d. Direktor unter einem aufgefordert wurde, Amts zu handeln.</i>“ Folgende Beschlüsse wurden nach eindringender Beratung gefasst:<br/> 1 Um Rekus beim Ministerium wird angesucht</p>  |

|          |            |                  |     |  |
|----------|------------|------------------|-----|--|
|          |            |                  |     | <p>2 Hinweis, dass der Lehrkörper seine Beschlüsse nicht gehörig begründet hätte</p> <p>3 Hinweis, dass dem Lehrkörper kein Gesetz bekannt sei, laut welchem der Statthalterei das Recht zukomme, die Bestätigung eines solchen Beschlusses zu ertheilen oder zu verweigern.</p> <p><b>04.05. Einreichung des Recurses an das Staatministerium</b> (7 Seiten, von allen Lehrern unterschrieben, Reinschrift des bereits weiter oben zitierten Schreibens) Darstellung der Konferenz vom 18. März (s.o.) und der Konferenz vom 25. April; Das Konferenzprotokoll vom 25. April wurde dem Schreiben beigelegt. Danach folgt die sachliche und formelle Unterstützung des Konferenzbeschlusses vom 18. März. Es werden dieselben Argumente vorgebracht, wie weiter oben; Bericht, dass die Schüler bereits an anderen Schulen untergekommen sind. Ersuchen um Rechtsklärung.</p> <p><b>06.05. Dir. an das Staatsministerium, Z. 285</b> (3 Seiten und 3 Beilagen) Führt noch weitere Argumente an, die den Ausschluss der Schüler rechtfertigen: der Ordinarius d. Klasse hat sich über das rohe, trotzige und widerspenstige Betragen beider Schüler wiederholt beschwert und hatte Sorge, dass sie mit diesem Verhalten die Disziplin der ganzen Klasse gefährden. Der Direktor mahnte die Schüler wiederholt und wies sie auf die Konsequenz ihres Verhaltens hin, jedoch ohne Erfolg. Somit sah er sich veranlasst, dies auch vor der Klasse zu tun und den Schülern anzudrohen, dass sie im Wiederholungsfall von der Schule ausgeschlossen werden würden. Als Stourzh sich wieder verging und Reinisch einen Mitschüler in roher Weise verletzte, musste er reagieren, andernfalls hätte er seine Autorität eingebüßt. Die Väter wurden sofort verständigt und waren froh, dass ihre Söhne ihre Studien an anderen Schulen fortsetzen konnten. Der Direktor konnte dem Schulrath Karl Enk von der Burg die Sachlage auch mündlich auseinandersetzen, der ihm versicherte, dass er gegen die Entscheidung des Lehrkörpers nichts einzuwenden hätte. Er kann den Beschluss des Lehrkörpers nicht rückgängig machen. Bittet um Recurs und um eine Entscheidung des Staatsministeriums.</p> |
| No 12835 | 08.05.1864 | Nö Statthalterei | Dir | <p>Statistische Zentral-Kommission unzufrieden mit der Vorlage der statistischen Ausweise. Wurden ihr von vielen Schulen nicht termingerecht zugeschickt. Daher habe sich die Bearbeitung der statistischen Tabellen verzögert. Außerdem wird angemerkt, dass die zugeschickten Blätter unvollständig oder falsch ausgefüllt waren.</p>  |

|          |            |                   |     |  |
|----------|------------|-------------------|-----|--|
| No 19404 | 12.05.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Mitteilung: Bei <b>Bestellung eines Supplenten</b> ist es ganz normal, dass Direktoren um Auffindung eines solchen ansuchen, und dass Lehramtskandidaten nach Ablegung der Prüfungen nicht wissen an welche Direktoren sie sich wenden sollen. Es kommt auch vor, dass junge Männer vor Ablegung aller Prüfungen zu Supplenten bestellt werden obwohl es fertig geprüfte Lehramtskandidaten gäbe. Dieser Übelstand soll beseitigt werden indem eine Vermittlung am Staatsministerium (in der Bibliothek, Abt. f. Kultur u. Unterricht) eingerichtet wird, bei der die fertig geprüften Lehramtskandidaten ihre Bewerbung abgeben. Aufzählung der Unterlagen, die die jungen Lehrer bei ihrer Bewerbung mit abzugeben haben. Die Direktoren können dann ihrerseits hier anfragen. |
| No 18910 | 12.05.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Stefan Szütter Repetent d. 2. Cl. Am Gymn. zu Szegedin wird wegen Diebstahls von sämtl. Unterrichtsanstalten ausgeschlossen.   |
| No 19910 | 15.05.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Dir soll eine Personal-Standstabelle mit sämtlichen Lehrern am AKG verfassen. Name, Stand, geistlich oder weltlich, Geburtsjahr, geprüft, u.z.:Jahr ... wo geprüft-Zeit, der wirkl. Anstellung, Gehaltsstufe, Schulgeldprozente; Bis 25.05. zuschicken;  |
| No 18252 | 15.05.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Es wird zur Kenntnis genommen die Enthebung des Stenografielehrers <b>Leopold Conn</b> von seiner Dienststelle. Er hat darum angesucht. Über Antrag der Direktion wird <b>Karl Faulmann</b> als Nebenlehrer der Stenografie unter denselben Bedingungen wie sein Vorgänger angestellt.   |
| No 19285 | 16.05.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Der Lections-Plan f. 1864 soll so rasch wie möglich abgeliefert werden, spätestens bis Ende May.   |
| No 19405 | 19.05.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Der Privatschüler Ottokar Japp bekommt die Bewilligung die Maturitätsprüfung im Julitermin abzulegen.<br>Antwort des Staatsministeriums auf eine Anfrage der Direktion: Schüler welche im 1. Sem. der 8. Klasse schlechte Leistungen zeigen und die Schule verlassen, um später als Privatschüler die Maturitätsprüfung abzulegen, müssen vor Antritt zu dieser Abschlussprüfung getestet werden, ob sie das Lehrziel erreicht haben und zwar müsste eine strengere Prüfung angesagt werden als dies bei einer Semesterprüfung sonst der Fall ist. Dies würde auch bewirken, dass nur mehr wenige Schüler in den Stand der Privatschüler überzutreten wünschen.  |

|          |            |                             |            |  |
|----------|------------|-----------------------------|------------|--|
|          | 20.05.1864 | Johann Nepo. Gabriely       | Dir        | Ansuchen für seinen Sohn Emil: Vater ist Rechnungs Rath und arbeitet im Finanzministerium. Schon durch viele Jahre wurde sein Sohn Emil während der Sommermonate vom Besuch der Kirche an Sonn- und Feiertagen befreit, da er das Wochenende mit seinem Vater in Rodaun verbringt, was auch seiner Gesundheit guttut. Bittet um Genehmigung auch in diesem Schuljahr. Er wird die Messe mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in Rodaun besuchen.                              |
| No 118   | 20.05.1864 | Spitals-Commando zu Legnago | Dir        | Unterschrift unleserlich. Das Schreiben wurde vom Truppenspital zu Legnago abgesandt. (Provinz Venetien) Der <b>Unterarzt Leopold Christen</b> hat um einen Urlaub angesucht, um die Maturitätsprüfung in Innsbruck abzulegen. Da ihm aber während der Wirren des Feldzuges von 1859 die Gymnasial-Zeugnisse abhandengekommen sind, bittet man um Zustellung der Duplikate der 6. Und 7. Klasse 1855/56 u. 1856/57. Um Beschleunigung wird ersucht, da die Prüfung am 3. Juni wäre |
|          | 20.05.1864 | Jakob Zettl                 | Dir        | Jakob Zettl bittet um Befreiung vom Besuch des Gottesdienstes für seinen Sohn Norbert. (Schüler der 3. Kl.) Grund: das Landhaus ist von der Stadt weit entfernt. Er wird aber darüber wachen, dass sein Sohn an Sonn- und Feiertagen in Begleitung seines Erziehers die Pfarrkirche in Ober St. Veit besucht.  |
| 19945    | 20.05.1864 | Nö Statthalterei            | Dir        | Johann Kirner, Schüler d. 2. Jg's einer Lehrerbildungsanstalt, wird wegen Diebstahls aus sämtl. kath. Bildungsanstalten u. Gymnasien, etc. Ungarns ausgeschlossen.   |
| Z. 20191 | 24.05.1864 |                             | Josef Haus | Er war Rechnungs-Offizial im Finanzministerium; <b>Abschrift:</b> Sein Sohn Karl besucht die 1. Kl.; Er wird von der Bezahlung des Unterrichtsgeldes ab Beginn des 2. Sem. befreit.  |
| 25086    | 28.05.1864 |                             |            | <b>Verordnung:</b> Aufzählung aller österr. Länder (nicht Ungarn)<br>Am 21. Feb. 1863 hatte der Kaiser beschlossen das Schulgeld an den Gymnasien, welche das Geld an den Studienfond abführen um 50% zu erhöhen. Von 12,6 auf 18,8 Gulden und von 8,4 auf 12,6; 2/3 des eingenommenen Gesamtbetrages werden an den Studienfonds abgeführt. 1/3 wird an die höheren Lehrstellen ausgezahlt; Angabe der Prozente für die betroffenen Lehrer;  |
| No 21244 | 29.05.1864 | Nö Statthalterei            | Dir        | <b>Abschrift:</b> An Emil Granichstädter, Privatschüler; bekommt die Bewilligung die Maturitätsprüfung im Juli am k.k. akad. Gymnasium abzulegen.  |
| No 21238 | 29.05.1864 | Nö Statthalterei            | Dir        | <b>Abschrift:</b> An Dr. Carl Zippilly (?) Hof- und Gerichtsadvokat; Sein Sohn Max, Privatschüler darf die Maturitätsprüfung am AKG im Juli ablegen.   |

|          |            |                         |                   |   |
|----------|------------|-------------------------|-------------------|---|
| No 21569 | 29.05.1864 | Alfred Wodlaczek        | Nö. Statthalterei | Schreiben von Wodlaczek: Er hat sein Maturitätszeugnis vom 26.07.1860 unverschuldeter Weise verloren. Braucht ein Duplikat um sich zur judicialen Staatsprüfung anmelden zu können. Er befindet sich im 8. Semester.<br>Schreiben der Statthalterei ans AKG: Ausstellung des Duplikates wird bewilligt.   |
| No 21444 | 02.06.1865 | Nö Statthalterei        | Dir               | <b>Abschrift:</b> An Herrn <b>Moriz Ritter von Goldschmidt</b> königl. gerichtl. General-Consul in Wien; Sein Sohn <b>Adalbert</b> <sup>9</sup> bekommt die Bewilligung die Maturitätsprüfung am AKG abzulegen.   |
| Z. 810   | 02.06.1864 | k.k. Univ.-Consistorium | Dir               | <b>Carl Joseph Heroldt</b> (4. und 5. Kl.) hat um die Verleihung des Osburgischen Univ. Stipendiums angesucht. Man bittet um d. Zusendung seiner Classification im 1. Sem. 1864 in Sitten, Fleiß und seinem Fortgang.   |
| No 21918 | 03.06.1864 | Nö Statthalterei        | Dir               | Albin Rössl, Schüler d. 3. Kl. bekommt aufgrund seiner Besserung wiederum die Befreiung vom Schulgeld.  |
| No 22719 | 16.06.1864 | Nö Statthalterei        | Dir               | <b>Abschrift:</b> An <b>Rosalin von Petrovicz</b> , ihr Sohn Johann wird zur Maturitätsprüfung am AKG zugelassen.   |
| No 23004 | 16.06.1864 | Nö Statthalterei        | Dir               | Reihs Hermann, Schüler d. 2. Kl. bekommt wieder die Befreiung vom Schulgeld zugesprochen.   |
| No 23204 | 17.06.1864 | Nö Statthalterei        | Dir               | <b>Antwort auf den Recurs-Antrag:</b> Das Staatsministerium hat folgendes zu diesem Fall bemerkt: Da die Väter gegenüber der verhängten Bestrafung keinen Einwand hatten, bleibt der Bescheid vom 18. April somit auf sich beruhen. <i>„Gleichzeitig wird aber dem Lehrkörper bedeutet, daß es ihm zwar nicht verwehrt ist gegen höhere Entschließungen mit nachträglichen Aufklärungen sich an die kk. Statthalterei zu wenden, daß dies aber nicht in Form eines Rekurses sondern eines gehörig begründeten Ansuchens zu geschehen habe.“</i> |
| Z.902    | 17.06.1864 | k.k. Univ.-Consistorium | Dir               | Die Schüler des AKG <b>Peter Langer, Hermann Günther u. Alexander Preiss (?)</b> Sie bekamen ab 1. Sem. Stipendien. Information welche Stipendien und über den ihnen zugeteilten Geldbetrag.  |
| No 23368 | 19.06.1864 | Nö Statthalterei        | Dir               | <b>Abschrift:</b> An <b>Anton Löw</b> , Privatschüler: darf die Maturitätsprüfung im laufenden Schuljahr am AKG ablegen.  |

<sup>9</sup> Ident mit: [https://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert\\_von\\_Goldschmidt\\_\(Komponist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Adalbert_von_Goldschmidt_(Komponist))

|          |            |                 |     |   |
|----------|------------|-----------------|-----|---|
| No 24546 | 19.06.1864 | Nö Statthaltere | Dir | Das Staatsministerium hat nichts dagegen, dass jährlich aus dem Studienfond 150 Gulden genommen werden, um Prämien anzuschaffen. Dieser Betrag muss jährlich unter der Rubrik Regiekosten verbucht werden. Die Landeshauptkasse wird angewiesen den Betrag ans AKG zu überweisen.   |
| No 24551 | 20.06.1864 | Nö Statthaltere | Dir | <b>Dr. Johann Partl</b> , Lehrer am AKG, bekommt in Berücksichtigung seiner bedrängten Lage 80 Gulden als Unterstützung.  |
|          |            |                 |     |   |
| No 19285 | 22.06.1864 | Nö Statthaltere | Dir | Der Lektionsplan und das Bücherverzeichnis sind eingelangt und genehmigt.   |
| No 25514 | 26.06.1864 | Nö Statthaltere | Dir | Zusendung von 50 Stk. Maturitätszeugnisse, 1000 Stk. Semestralzeugnisse; Die Maturitätsprüfung Protokollbögen werden später zugesandt.  |
| No 26400 | 30.06.1864 | Nö Statthaltere | Dir | Zulassung des Lehrbuchs für formale Logik von Gustav Lindner (Graz 1861)  |
| No 26411 | 05.07.1864 | Nö Statthaltere | Dir | Die Univ.Bibliothek zu Wien hat eine möglichst vollständige Sammlung der Programmschriften angelegt. Häufige Nachfrage nach diesen Jahresprogrammen von Seiten der Lehrer und Schüler. Mittels eines Erlasses wurde daher veranlasst, dass ab diesem Schuljahr alle Gymnasien und Realschulen, gleich nach dem Druck 1 Exemplar an die Univ. Bibliothek schicken. |
| No 27479 | 11.07.1864 | Nö Statthaltere | Dir | <b>Dr. J. Hauler</b> , Lehrer am AKG, bekommt infolge seiner bedrängten Lage eine Geldaushilfe von 150 Gulden.  |
| 30145    | 16.07.1864 |                 |     | <b>Kundmachung:</b> Am ORG in Laibach wird eine Stelle für altklass. Philologie frei; jährl. Gehalt 945 Gulden mit dem Recht auf Vorrückung in d. höhere Gehaltsstufe u. dem Anspruch auf Dezimalzulagen.   |
| No 28630 | 18.07.1864 | Nö Statthaltere | Dir | <b>Abschrift:</b> An <b>Jakob Fronz</b> , Bezirksgerichts-Wundarzt: darf die Maturitätsprüfung im September am AKG ablegen.   |
| No 204   | 23.07.1864 | kk.Univ. Cassa  | Dir | Info über die klassenmäßige Vertheilung des Schulgeldmittels im 2. Sem. Die betreffenden Lehrer sollen bekanntgegeben werden.   |
| No 29410 | 24.07.1864 | Nö Statthaltere | Dir | Zulassung f. den Lehrgebrauch von Dr. Anton Gindely, Lehrbuch der allg. Gesch. f. Obergymnasien (Prag 1864)   |
| No 207   | 25.07.1864 | kk.Univ. Cassa  | Dir | Emil Pollak, Schüler d. 3. Kl. bekommt das eingezahlte Schulgeld 9,45 Gulden wieder retour. Somit beträgt das Schulgeldmittel 1776 Gulden 60 Kreuzer und kann verteilt werden.  |

|               |            |                   |     |   |
|---------------|------------|-------------------|-----|---|
| No 29795      | 25.07.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Information: Der Schüler <b>Josef Srna</b> am AKG bekommt v.d. Statthaltereie in Brünn ein Stipendium f. 1863/64  |
| No 28984      | 22.07.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | <b>Abstrift:</b> An Franz Kratochwill, Privatstudierender: darf die Maturitätsprüfung im September des laufenden Schuljahres am AKG ablegen.  |
| No 27199      | 22.07.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Die Direktion wird angewiesen die Kosten für die 1863 gelieferten 200 Bögen, 6 Gulden, aus den Verlagsgeldern zu berichtigen und dies auch in der Geldverrechnung für 1864 zu berücksichtigen.  |
| 30145         | 29.07.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | Eine Konkurrenzausschreibung des ORG in Laibach wird übermittelt.   |
| 30703         | 29.07.1864 | Nö Statthaltereie | Dir | D. 2. Theil des Postkursbuches ist erschienen. Die ö. Eisenbahn- Dampfschiff – Mallepost (?) und Eilfahrtskurse unter Angabe der Meilenentfernungen.  |
| 18. Protocoll | 29.07.1864 |                   |     | <p><b>Schlusskonferenz vom 29.07.1864:</b> nicht anwesend waren: La Roche, Roesler, Grün, Schmidt und Leitinger; Vorsitz führte der Direktor;</p> <p>1. Die Maturitätsprüfungen werden am 29. Sept. stattfinden, die Herren Examinatoren mögen sich aber schon am 28.09. in der Direktion melden. Am 30. Sept. ist die Aufnahme der Schüler in die 1. Kl. oder auch in höhere Klassen. Es werden keine Schüler aufgenommen, die sich nicht mittels eines Geburts- oder Taufscheines über das vollendete 9. Lebensjahr ausweisen können. Schuljahresbeginn am 1. Okt. mit dem Hl. Geistamte. Danach die schriftliche Aufnahmsprüfung für die Schüler der 1. Kl.; Ihre mündl. Prüfung am 3. Okt. nur für diejenigen, die im Schriftl. nicht entsprochen haben. Dr. Hanler u. Dr. Kahlert werden f.d. dt. Sprache prüfen, f. Rechnen, Pernerth u. Dr. Partl; Am 3. Okt. finden auch die Wiederholungsprüfungen und die Privatisten Prüfungen statt. Am 4. Okt. Feier des Namensfestes des Kaisers; 5. Okt. Unterrichtsbeginn und Prüfungen der Privatisten, die sich nachträglich gemeldet haben.</p> <p>2. Die Lehrer werden aufgefordert wünschenswerte Bemerkungen f. den Schlussbericht mitzutheilen. A) Dr. Auer hält es f. angezeigt in der 7. U. 8. Kl. so es vorzügliche Schüler gibt anstelle von Sophokles Thucydides zu lesen. „<i>er habe bemerkt, dass die Schüler mit Sehnsucht nach diesem Autor hinsahen</i>“. Der Direktor ist eher dagegen. B) Lehrer Meister möchte f. d. Schüler des Obergymn.´s Cicero´s de officiis. Auch er soll - laut Dir.- diesen Vorschlag bei d. Erstellung des Lektionsplanes bringen. C) Dr. Pick stellt den Antrag, dass der Antrag von d. Konferenz am 24. Mai auch in dieses Protokoll aufgenommen wird. Dies</p> |

|          |            |                              |     |  |
|----------|------------|------------------------------|-----|--|
|          |            |                              |     | <p>wird angenommen, jedoch muss Dr. Pick seinen bereits gestellten Antrag schriftlich formulieren.</p> <p>3. Dir. informiert, dass der Schulrath <b>Enk von der Burg</b> über den Stand der Anstalt ein sehr günstiges Urtheil gefällt hat. Die lateinischen Arbeiten der heurigen Maturanten würden gegenüber der früheren Jahre einen bedeutenden Fortschritt zeigen.</p> <p>4. Lehrer Pernerth stellt den Antrag, dass im nächsten Schuljahr wegen der großen Anzahl israelit. Schüler (32%) am Samstag kein Mathematik-Unterricht eingeteilt werden soll. Sie dürfen am Sabbat nicht schreiben. Alle Mathematiklehrer unterstützen diesen Antrag. Auch Physik sollte nicht am Sa unterr. werden. Hingegen der Unterricht der klass. Sprachen könnte auch ohne Mitschrift der Schüler stattfinden.</p> <p>Alle Lehrer unterschrieben;</p> |
| 32614    | 12.08.1864 | Nö Statthalterei             | Dir | <b>Ignaz Fleisner</b> , 19 J, Schüler der 6. Kl. d. Oberrealschule in Elbogen, wird von allen öffentlichen Lehranstalten ausgeschlossen.   |
| 32511    | 13.08.1864 | Nö Statthalterei             | Dir | Der 6. Bd. des populären österr. Geschichtswerkes erschienen.  |
| 33525    | 16.08.1864 | Nö Statthalterei             | Dir | Mehrere lateinische Sprachlehrbücher werden empfohlen.   |
| No 34559 | 22.08.1864 | Nö Statthalterei             | Dir | Der Schüler Filemon Wierzbianski der 3. Kl. der Unterrealschule in Lemberg wird wegen Diebstahls von allen Mittelschulen ausgeschlossen.   |
| 365 / M  | 25.08.1864 | Museum f. Kunst u. Industrie | Dir | Dieses Museum wurde von Erzhzg. Rainer am 7. März 1864 ins Leben gerufen und am 21. Mai eröffnet. Zweck des Museums ist laut seiner Statuten „ <i>die Veredlung des Geschmacks im Allgemeinen und insbesondere durch die Geschmacksbildung der arbeitenden Classen die Hebung der Kunstgewerblichen Thätigkeit im Inlande herbeizuführen und diese wohltätigen Rückwirkungen auf das ganze Reich auszudehnen.</i> “ Das Museum verkauft Kopien, die im fotograf. Atelier und in der Gipsgießerei angefertigt wurden und sich für den Zeichenunterricht eignen. Es gibt bereits ein Verzeichnis, das mitgeschickt wird.   |
| No 905   | 25.08.1864 | Bürgermeister von Hradisch   | Dir | Am hiesigen Realgymn. wird eine Lehrerstelle f. das philologische Lehrfach frei. Bitte dies zu verlautbaren. (Jahresgehalt 630 Gulden + Zulage von 105 Gulden)   |